



Wolfgang Würriehausen

Mobil 0177 504 8742

hermannshof@wuerriew.de

Licht am Deister – Großer Laternenumzug in Springe

am Freitag, den 25. Oktober 2019, 18:00 Uhr

vorab: **Multiplikatorenworkshop** – Wie baue ich mit meiner Kindergruppe Laternen?

am Samstag, den 24. August 2019, 14:00 bis 18:00 Uhr auf dem Hermannshof

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Interessierte,

in Anlehnung an die Basler Fasnacht soll es in diesem Jahr einen ganz besonderen **Laternenumzug in Springe** geben. Wir planen in Zusammenarbeit mit der Stadt Springe, dem DRK und weiteren Trägern ein regelrechtes **Lichterfest** mit einem großen Abschluss auf dem Museumshof. Und wir nennen es „**Licht am Deister**“. Vielleicht erinnern Sie sich an die Veranstaltung, die unter gleichem Namen bereits 2003 schon einmal hier stattfand.

Die genaue Route werden wir zusammen mit unseren Partnern noch erarbeiten und nähere Informationen zeitnah vor dem Fest bekanntgeben. Soviel ist sicher: Es wird „**Licht am Deister**“ und zwar am **Freitag, den 25. Oktober 2019. Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und KiTas, Jugend- und Kinderfeuerwehren** – alle sollen mitmachen und zwar aus **allen Ortsteilen der Stadt Springe!**

Damit das Lichterfest ganz besonders schön wird, muss es natürlich auch viele bunte **Laternen** geben. Und diese wirken dann besonders eindrucksvoll, wenn sie mit Liebe und Pfiff selbst gebaut und gestaltet sind. Ein Vorbild können die Lampions der **Basler Fasnacht** sein, deren Bemalungen auch immer Botschaften mit aktuellen Bezügen haben.

Um zu erfahren, wie man so etwas mit seiner Gruppe oder Klasse am besten bauen kann, bieten wir **auf dem Hermannshof am Samstag, den 24. August 2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr** einen **Multiplikatorenworkshop** an.

Den Kurs leitet der Künstler **Karl Möllers** aus Völksen. Die anliegende Bastelanleitung ist nur eine mögliche Vorlage, weitere Ideen werden gemeinsam ausprobiert. Ein mögliches Motto/Thema für die Gestaltung könnte in diesem Jahr so heißen: „**Zusammen in die Zukunft**“. Das kann selbstverständlich modifiziert werden und soll auch alles nicht zwingend sein. Schon bei diesem Kurs soll der **Spaß** und die **Freude** das Gestalten bestimmen.

Material und eine Brotzeit werden gestellt, selbstverständlich ist der Kurs **kostenfrei!**

Anschließend haben Sie dann gut zwei Monate Zeit, in Ihren jeweiligen Kinder- und Jugendgruppen oder Ihren Schulklassen die Laternen zu bauen. Auch dafür können wir Materialkostenzuschüsse bereitstellen.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme an dem Kurs umgehend an, damit wir disponieren können. Ganz einfach und formlos per e-Mail an hermannshof@wuerriew.de. Geben Sie dabei aber bitte Ihren Namen und Ihre Einrichtung an.

Wir freuen uns auf den Kurs und sind gespannt auf die Ergebnisse, die wir dann gemeinsam beim Lichterfest bewundern können!

Ihr Team vom Hermannshof

Eckhart Liss und Wolfgang Würriehausen

KUNST UND BEGEGNUNG
HERMANNSHOF E.V.

Röse 33
31832 Springe-Völksen
0 50 41/ 85 30
kunst@hermannshof.de

Sparkasse Hannover
Kto. 301 220 4156
BLZ 250 501 80

Volksbank eG Pattensen
Kto. 851 751 700
BLZ 251 933 31

www.hermannshof.de

Zur Basler Fasnachtslaterne:

Die Laterne ist das Heiligtum jeder Fasnachtsclique. Eine Laterne ist ein mit Leinwand überzogenes Gerüst, dass von Innen beleuchtet wird. Die Leinwand wird zu einem bestimmten Sujet (Thema) bemalt und mit Sprüchen und Versen versehen.

Beim Sujet handelt es sich meist um ein aktuelles Thema aus dem vergangenen Jahr, das humorvoll aufgegriffen und ein wenig ins lächerliche gezogen wird. Daher wird die Laterne jedes Jahr von neuem erstellt und bemalt. Die "Helgen" (Zeichnungen) sind echte Kunstwerke. Fasts immer sind sie sehr bunt und von unglaublichem Einfallsreichtum.

Die Laternen werden von Innen her beleuchtet. Die Lichtquellen sind meist Gasflammen, selten Kerzen. Das Schlimmste, was einer Clique an einer Fasnacht passieren kann, ist dass ihr die Laterne abbrennt.

Laternenbau:

Form:

Aus Holzstäben kann eine beliebige Form gelemt oder genagelt werden. Die Stabilität wird durch das bespannen mit "Laternenstoff" erreicht. (bei: Lampert, Münsterberg 4, 4051 Basel, Tel. 061 272 22 66)
Alle Flächenstücke werden einzeln mit Laternenstoff überzogen. Die Befestigung mit Bostich-Klammern genügt vollkommen. Der Boden besteht aus einer leichten Sperrholzplatte. Nach oben muss die Laterne offen sein. Wärme!!!

Spannen:

Mit heisser Gelatine (gemäss Rezept). Die Gelatine wird in einer alten Pfanne auf ca. 60 - 70° erwärmt. Die Mischung wird mit einem flachen Pinsel, aussen 3x, innen 2x aufgetragen. Jeder Anstrich muss vollständig trocknen. Vom zweiten Anstrich an soll die Temperatur der Lösung nur noch Handwarm sein. Der Stoff wird sich durch die Behandlung etwas zusammen ziehen. Die Laterne ist somit gut bespannt.

Bemalen:

Die Laterne wird mit speziellen Laternenfarben (Ecoline oder Sandolan) bemalt. Während dem malen die Laterne immer beleuchten, damit der richtige Leuchteffekt sichtbar ist. Weisse Stellen einfach frei lassen, nicht mit weisser Farbe bemalen, Farben, die speziell stark wirken sollen, werden aussen und innen aufgetragen (hintermalt). Ev. Konturen und Schriften mit Spezial-Filzschreiber (z.B. Edding 30 / 33) oder Tusche ausziehen. Achtung: niemals einen normalen Filzschreiber verwenden!!!

Lackieren:

Methode 1) Spraydosen-Lack verwenden (mehrmals besprayen) Methode 2) zweimal mit Klarlack (Chlorkautschuklack) lackieren Bei beiden Methoden müssen die Farben vollständig trocken sein. (Gefahr von Fleckenbildung) Die Mindesttemperatur für die Lackarbeit sollte 15° C betragen.

Rezept für Gelatine:

1kg Gelatine + 100 gr Perleim (bei: Tschopp Do-it-yourself, Steinentorstr. 18, 4051 Basel, Tel. 061 281 80 81) mit 10 - 12 l Wasser in eine alte Pfanne geben. Unter ständigem Rühren auf 60 - 70° erhitzen.

Abgekühlte Gelatine wird dick und kann durch erneutes erhitzen jederzeit wieder flüssig gemacht werden. Abgekühlte Gelatine kann im Kühlschrank einige Tage aufbewahrt werden.

Mengen:

Für eine Grosse Laterne werden ca. 3 kg, für eine mittlere ca. 2 kg Gelatine benötigt.

Hier einige Beispiele aus Basel:

Vom Musenkuss zum Rinderwahnsinn.



Schulreform

